

Keine spontane Entscheidung

Tiere sind kein passendes Weihnachtsgeschenk

WESTERSTEDE/as. Tiere gehören mit zu den sehnlichsten Kinderwünschen zu Weihnachten. Doch Vorsicht! Ein niedlicher Welpe oder ein kleines Kätzchen sorgen am Weihnachtsabend zwar oft für große Kinderaugen, aber was als Tierliebe beginnt, endet schnell im Tierheim.

Auch unüberlegt angeschaffte Meerschweinchen, Kaninchen oder Wellensittiche werden oft nach der ersten Euphorie abgegeben. Spontane Urlaubspläne, unerwartete Kosten oder einfach die Anforderungen an eine artgerechte Haltung der Tiere lassen die Freude über den neuen Spielkameraden schnell vergehen.

Für den Tierschutzverein im Ammerland in Westerstede gilt daher auch: Tiere sind kein Weihnachtsgeschenk. „Die Entscheidung für ein Tier sollte nicht spontan und aus einer Laune heraus getroffen werden“, erklärt Renate Merkel vom Vorstand des Tierschutzvereins. Möchte man ein Tier anschaffen, sei es wichtig, sich erst einmal umfassend zu informieren. Wichtig sei außerdem, dass auch die Erwachsenen das Tier wollen, denn mit einem Tier seien Kosten, Pflege und

Mühen verbunden, mit denen Kinder in der Regel überfordert seien.

Auch der Deutsche Tierschutzbund empfiehlt daher eine gründliche und vor allem gemeinsame Vorbereitung

auf ein mögliches neues „Familienmitglied“. „Es gibt viele Punkte, die vor dem Tierkauf zu überdenken sind. Gerade in der Hektik der Vorweihnachtszeit bleibt dazu keine Zeit. Und der Trubel der Fei-

ertage ist ohnehin nicht der geeignete Zeitpunkt, ein Tier in aller Ruhe an seine neue Umgebung zu gewöhnen“, so Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes.

Tiere aus den Pflegestellen des Tierschutzvereins im Ammerland werden aus diesen Gründen 14 Tage vor Weihnachten nicht mehr vermittelt. „Wenn Kinder ein Tier zu Weihnachten möchten, bietet sich als Geschenk beispielsweise ein Buch darüber an“, weiß Renate Merkel zu berichten. Dort könne man sich vor dem Kauf eines Tieres gründlich über dessen Verhaltensweisen und Bedürfnisse sowie die Anforderungen an eine artgerechte Haltung informieren.

Wenn man sich dann gemeinsam für ein Haustier entschieden hat, sollte nach den Vorstellungen von Thomas Schröder der erste Gang ins Tierheim führen: Nicht nur Hunde und Katzen, sondern auch Vögel, Kaninchen, Kleinnager (wie Meerschweinchen, Ratten, Mäuse) warten dort auf ein neues Zuhause. Zudem stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für intensive Beratungsgespräche zur Verfügung.



Tiere stehen bei vielen Kindern ganz oben auf dem Wunschzettel. Doch Tiere bringen Verpflichtungen mit sich, die von Kindern in der Regel noch nicht erbracht werden können.

Foto: A. Schulz